

## Helpen können wir nur mit Ihrer Hilfe – „Die Muschel“ sagt Danke!

Ideen, Engagement zu zeigen, gibt es viele. Hier möchten wir einige vorstellen:

Frau Reithinger, Inhaberin des Geschäftes **i-Tüp-felchen** überlegt nie lange, wenn es darum geht, die Muschel zu unterstützen. Sie war eine der ersten, die spontan zusagte, als es um den Verkauf der Muschel-Kalender im Jahr 2008 ging. Unermüdlich weist sie auf unsere Arbeit hin und freut sich über jeden Euro, der in die Muschel-Kasse fließt. Selbstverständlich war sie auch im letzten Jahr wieder dabei, als es hieß, selbstgebastelte Windlichter für die verstorbenen Kinder zu verteilen. „Ist doch klar, dass ich den ambulanten Kinderhospizdienst „Die Muschel“ e.V. unterstütze“, sagt sie und schafft auf dem schmalen Kassentisch Platz für die aktuellen Handzettel. Es ist schön, wenn man Schweres mit Fröhlichkeit verbinden kann. Eine tolle Sache und wir sagen herzlichen Dank!

Die **Galerie Peters** in der Hamburger Straße 3 hat den Mitarbeitern des ambulanten Kinderhospizdienstes „Die Muschel“ e.V. 30 weiße Poloshirts mit dem aufgedruckten Logo des Vereins im Wert von ca. 500 € gespendet. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wollen das Outfit zukünftig nutzen, um öffentlich einheitlich aufzutreten und so für die Muschel auch optisch zu werben: „Ich habe großen Respekt vor dieser ehrenamtlichen Arbeit und möchte mit dieser kleinen Aktion unserer Verbundenheit und Wertschätzung Ausdruck geben“, sagte Geschäftsfrau Sabine Peters zur Begründung ihres Engagements.



### Einnahmen aus Benefizkonzert für die Muschel

Für das Landesfeuerwehrorchester war es ein besonderer Moment. Mitte April bot die bevorstehende Landesfeuerwehrversammlung des Landesfeuerwehrverbandes die Gelegenheit zum Auftritt in der Mehrzweckhalle in Bad Segeberg. Über 200 Gäste zahlten je 10 € Eintritt und sorgten so für eine stattliche Summe, die zu gleichen Teilen an den ambulanten Kinderhospizverein „Die Muschel e. V.“ und zum Zwecke der Renovierung an die St. Marienkirche ging. „Wir wissen, wie wichtig besonders bei Kindern soziale Aktivitäten sind,

zumal die Krankenkassen das Sparen auch immer mehr entdecken“, erklärte der Wehrführer der **Freiwilligen Feuerwehr Bad Segeberg**, Mark Zielinski. Den Scheck über 1.000 € nahm Uwe Arendt, Leiter der Muschel, mit Freude entgegen und bestätigte den Eindruck des Wehrführers: „Es ist richtig, dass wir immer mehr auch Anfragen von Familien erhalten, denen ihre Krankenversicherungen bestimmte Therapien für ihre erkrankten Kinder nicht mehr erstatten, wie therapeutisches Reiten zum Beispiel. Aber auch dabei versuchen wir zu helfen.“

### Ein Abschiedsspiel für die Muschel

Es war ein bewegender Moment: Als **Sven Bossert** den Platz im Schackendorfer Trave-Stadion verließ, endete eine lange Karriere im Fußballtor. Der 45-Jährige schritt durch ein Spalier von Freunden und langjährigen sportlichen Weggefährten, die er für sein Abschiedsspiel zusammengetrommelt hatte. Abklatschen hier, eine kräftige Umarmung dort – es gab keinen, dessen Augen in diesen Minuten nicht feucht wurden. Bossert muss sein liebstes Hobby aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Die Ärzte diagnostizierten bei ihm einen inoperablen Hirntumor, der jederzeit weiter wachsen kann. Aktive und Zuschauer haben fleißig gespendet, der Erlös des Tages, 450 €, gingen an den ambulanten Kinderhospizdienst „Die Muschel“ e.V. „Genau so hatte ich mir mein Abschiedsspiel vorgestellt“, strahlte Sven Bossert.



### Wir bedanken uns für den Druck bei:



Quint Druckerei und Verlag  
Bernd-Christian Pfennig e.K.  
Butterstieg 3 · 23820 Reinsbek  
Tel. 04506/10 92 · Fax 12 57  
info@druckerei-quint.de  
www.quintdruckmitwind.de

### Impressum

„Die Muschel“ e.V.  
Ambulanter Kinderhospizdienst  
Klosterkamp 19 · 23795 Bad Segeberg  
Tel. 04551/802-3030

Tel. 04551/802-3031 (Kinder- u. Jugendtrauergruppe)

info@die-muschel-ev.de · www.die-muschel-ev.de

Gewinnung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer  
Uwe Arendt · Tel. 0172/64 85 218

# Muschel-News II

November 2010 Infobrief des ambulanten Kinderhospizdienstes „Die Muschel“ e.V. · Klosterkamp 19 · 23795 Bad Segeberg

## Liebe Familien, liebe Förderer, liebe MitarbeiterInnen, liebe LeserInnen!

Endlich ist es so weit: der erste Infobrief liegt in Ihren Händen! Es wurde auch Zeit, finden wir. Immer mehr Menschen begegnen sich bei der Muschel, neue Projekte entstehen, Ideen werden diskutiert, Kontakte gewonnen, gemeinsam werden Freude und Leid geteilt.

Wir wollen Sie teilhaben lassen: Künftig können Sie sich halbjährlich informieren – über alles, was in den letzten Monaten passiert ist. Haben Sie Anregungen? Kritik? Fragen? Wünsche?

Rufen Sie uns gern an:

Montag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr  
Tel. 04551/802-3030  
E-Mail: [info@die-muschel-ev.de](mailto:info@die-muschel-ev.de)

Es geht niemand ans Telefon? Vielleicht sind wir gerade im Einsatz. Bitte sprechen Sie Ihre Nummer auf den Anrufbeantworter: Wir rufen zurück, versprochen!

Wir danken Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, für Ihr Interesse an der „Muschel-Arbeit“, mit den herzlichsten Grüßen.

Ihr

Uwe Arendt  
Leiter des ambulanten Kinderhospizdienstes „Die Muschel“ e.V.  
und das Muschel-Team.



## Wie hilft der ambulante Kinderhospizdienst „Die Muschel“ e.V.?

Die Muschel unterstützt betroffene Familien, indem sie hilft, die Grenzen, die die Krankheit setzt, zu akzeptieren und die Chancen, die sie lässt, zu nutzen. Sie hilft, die Tage so schön und so sinnvoll wie möglich zu gestalten.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden auf diese Aufgabe im Rahmen einer 80 Stunden umfassenden Schulung vorbereitet.

In der Praxis besucht die/der Mitarbeiter/in die Familie in der Regel einmal pro Woche für ca. 3–4 Stunden. In dieser Zeit steht sie oder er der betroffenen Familie ganz zur Verfügung.

Die Eltern finden Entlastung indem sie/er sich dem kranken Kind oder seinen gesunden Geschwistern zuwendet. Es wird gespielt, vorgelesen, gebastelt, spazieren gegangen, ja sogar kleine Ausflüge stehen auf dem Programm. Die MitarbeiterInnen können aus einem Fundus an neuwertigen Spielen, Hörbüchern, Musik-CDs, Plüschtieren, Handpuppen auswählen, um die kleinen Patienten immer wieder zu begeistern. Auch die Geschwisterkinder freuen sich, wenn der Muschel-Besuch kommt. Nun ist auch einmal Zeit,

mit der Mutti allein etwas zu unternehmen, ohne dass sie abgelenkt ist. Vielleicht ist sogar einmal Zeit, ins Schwimmbad zu gehen, oder wünscht sich die 15-jährige Schwester eine Shopping-Tour mit der Mutter? Manchmal freut sich das Geschwisterkind auch, den Muschel-Besuch für sich zu gewinnen. Dann haben die Eltern Zeit, mit dem kranken Geschwisterkind zur Kontrolluntersuchung zu fahren. Oft haben auch die Eltern einen Wunsch. Ein längeres Gespräch vielleicht – noch einmal von der Diagnose erzählen. Es ist zwar schon lange her, doch jemand hört noch einmal zu, wie das war an diesem Tag... gerne nochmal und nochmal. Oder brauchen die Eltern einmal Zeit für sich allein? Ist der Friseurbesuch schon seit Wochen überfällig? Oder vielleicht mal in der Sauna entspannen?

Die/der Muschel-Mitarbeiter/in hat ein offenes Ohr für Wünsche und Bedürfnisse der Familie. Manchmal leidet die Familie auch an einem finanziellen Engpass: Das Geld reicht nicht für die behindertengerechte Schaukel im Garten, die entspannte Stunden an Sonnentagen verspricht. Oder für die



schmerzlindernde Therapie, die von der Krankenkasse nicht übernommen wird ...

Finanzielle Sorgen sind nicht selten, wenn die Familie mit der Betreuung eines kranken Kindes ausgelastet ist. Der Einsatz im Beruf muss mit der Rundum-Betreuung des Kindes zu vereinbaren sein, zusätzliche Nebeneinkommen eines Zweitverdieners sind in der Regel nicht möglich. In der

heutigen Berufswelt, in der Flexibilität erwartet wird, kann auf häusliche Verpflichtungen selten Rücksicht genommen werden. Ziel der „Muschel“ ist es, Kinder und Eltern auf dem Weg der Hilflosigkeit zu begleiten und dafür Sorge zu tragen, dass ihre Würde erhalten bleibt.

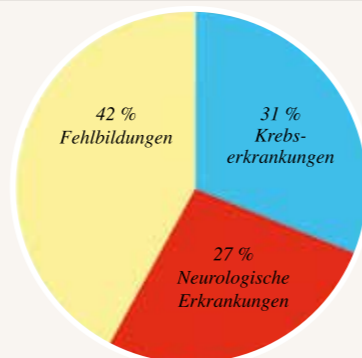
Ein herzliches Dankeschön an alle Menschen die unsere kranken Kinder unterstützen!

### Wie viele Kinder betreut die Muschel?

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Muschel haben seit Gründung des Vereines 26 Familien mit 27 Kindern betreut. Aktuell werden von der Muschel 13 Familien mit 13 betroffenen Kindern und 14 Geschwisterkindern unterstützt.

### Was sind das für Krankheiten, die das Leben der Kinder gefährden?

Es handelt sich um sehr unterschiedliche Krankheitsbilder, die zusammengefasst folgende Prozentzahlen ergeben:



**Spruch des Tages:** „Wir können nicht machen, dass immer die Sonne scheint, aber wir können, wenn's regnet, den Schirm halten.“

### Wir stellen vor: Andrea Nier · Ehrenamtliche Mitarbeiterin

An dieser Stelle möchten wir Ihnen unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen vorstellen: die Perlen der Muschel. Sie schenken ihre Freizeit, sie teilen Leid und Freude mit Menschen, die ihnen fremd waren. Wer sind diese Frauen und Männer, die diese Arbeit leisten?

#### Seit wann arbeiten Sie bei der Muschel?

Ich bin von Beginn an dabei, das war Ende 2005. Eine Familie begleite ich seit Juni 2006.

#### Wie sind Sie zur „Muschel“ gekommen?

Nach einem Schicksalsschlag in der eigenen Familie entstand bei mir der Wunsch, selbst betroffenen Menschen zu helfen. Über eine Anzeige im Basses Blatt erfuhr ich von einer bevorstehenden Informationsveranstaltung der „Muschel“. Aufgrund meines guten Drahtes zu Kindern hat mich der Artikel sehr angesprochen. Durch ein erstes persönliches Gespräch mit Herrn Arendt wurde ich darin bestätigt, dass dies für mich der richtige Weg sein wird.

#### Betreuen Sie zurzeit ein betroffenes Kind?

Ja, seit 2 1/2 Jahren, einen 18-jährigen Jungen.

#### Welche Erkrankung hat das Kind/der Jugendliche?

Patrick ist seit seinem 8. Lebensjahr erkrankt. Er hatte einen Hirntumor und leidet heute noch an den Folgen der Krebsbehandlung. Da er nicht essen kann, wird er über eine Magensonde ernährt. Er sitzt im Rollstuhl, sein Seh- und Hörvermögen ist eingeschränkt.

#### Wie viel Zeit verbringen Sie mit diesem Kind?

Im Durchschnitt besuche ich Patrick alle 2 Wochen für mehrere Stunden. Bei gutem Wetter fährt er ger-

ne mit mir spazieren. Außerdem hören wir oft zusammen Musik. Wichtig sind auch der regelmäßige Kontakt und die Gespräche mit der Mutter.

#### Wie können Sie das schaffen?

Meine Kraftquellen sind meine Kinder, das Singen, Humor und Fröhlichkeit. Ich sehe mit dem Herzen! Auch mein Glaube gibt mir viel Kraft.

#### Haben Sie selbst Kinder?

Ich habe zwei Töchter, 13 und 17 Jahre alt. Beide gehen noch zur Schule.

#### Denken Sie daran, dass Ihre Kinder auch krank werden können?

Ja, natürlich. Ich bin dankbar für jeden Tag, den sie gesund sind. Durch meine Arbeit bei der Muschel habe ich gelernt, andere Dinge im Leben wertzuschätzen.

#### Was tun Sie, um sich zu entspannen?

Ich höre gerne Musik und singe selbst in zwei Chören. Meine persönlichen Auszeiten nehme ich mir z.B. bei Spaziergängen am Meer oder einem gemütlichen Abend am Kamin. Aber auch in Gesellschaft guter Freunde finde ich Entspannung.

### „Kleine Hilfen“

Ab sofort erhalten alle ehrenamtlichen Muschel-Mitarbeiter/innen ein Handgeld von 50 €.

Dieses Geld soll den ehrenamtlichen Helfern zur Verfügung stehen, um die Zeit in den betreuten Familien nach eigenem Ermessen zu gestalten. So kann zum Beispiel ein Blumenstrauß gekauft oder mit dem Geschwisterkind die Eisdielen besucht werden. Auch Geburtstagsgeschenke, Bastelmaterialien oder Zutaten für einen gemeinsam gebackenen Kuchen können eingekauft werden, ohne dass die MitarbeiterInnen Geld auslegen müssen.

Ist der Betrag von 50 € verbraucht und der Beleg eingereicht, wird das Geld erneut ausgezahlt, so dass immer 50 € zur Verfügung stehen. Diese Regelung ist eine individuelle Handhabung des „Muschel“-Kinderhospizdienstes.

Der Vorstand möchte damit den ehrenamtlichen Personen die Arbeit erleichtern und gleichzeitig Freiheit in eigenen Handlungsmöglichkeiten schenken. Eine tolle Idee, finden wir!



### Ein Jahr Kindertrauergruppe „Du bist nicht allein!“

Im Mai 2009 fand sie das erste Mal statt: die Kindertrauergruppe der Muschel.

In dieser Gruppe werden Kinder begleitet, die vom Verlust eines nahen Angehörigen betroffen sind. Hier erleben die Kinder Gemeinschaft und erfahren, dass sie mit ihrer besonderen Lebenssituation nicht allein sind. Mit Hilfe verschiedener kreativer Medien werden die Kinder unterstützt, sich auszudrücken und einander an der Gefühlswelt teilhaben zu lassen. Der individuelle kindliche Trauerprozess wird gestützt und begleitet. Aktuell werden acht Kinder im Alter von 8–12 Jahren in der Kindergruppe und fünf Jugendliche in der Jugendgruppe betreut (12–18

Jahre). Die Treffen finden alle 14 Tage immer dienstags von 16.00–18.00 Uhr (7–12 Jahre) und im Wechsel 17.00 – 18.30 Uhr (12–18 Jahre) in den Räumen der Stadt Bad Segeberg in der Oldesloer Str. 67a statt. Begleitet werden die Kinder und Jugendlichen von einer Kindertrauerbegleiterin, einer Diakonin und einem Pädagogen. Die Eltern sind eingeladen, sich in dieser Zeit im Elterncafé aufzuhalten, zu entspannen und sich auszutauschen. Im Hintergrund steht den Fachkräften ein Kinder- und Jugendpsychologe für die fachliche Beratung zur Verfügung.

#### Informationen:

Tel. 04551/802-3031



### Lachen ist die beste Medizin

Am 10. Februar, dem Tag der Kinderhospizarbeit, begegnete er Emma und Maria, den fünfjährigen Zwillingsschwestern, zum ersten Mal: Herr Veh, der Klinik-Clown der Universitätsklinik Lübeck, kam zu Besuch.

Mit roter Nase, Blume am Hut und sprechendem Vogel zauberte er nicht nur bunte Luftballontiere, sondern auch ein strahlendes Lachen auf Emmas Gesicht. Damit hatte sich der beschwerliche Ausflug der Zwillingmädchen, die eine Hirnschädigung haben und schwerstbehindert sind, doch gelohnt. Und Maria? Sie verschlief die Aufregung gelassen!



Der Klinik-Clown begeisterte auch alle anderen kleinen und großen Besucher in der Remise. Mit lustigen Späßen, kleinen Zaubereien und Kunststücken zog er die Blicke auf sich. Aus Luftballons formte er jede gewünschte Figur und ließ keine Wünsche der kleinen Gäste offen.

#### Clown zu verschenken!

Lachen ist die beste Medizin! Verschenken Sie Spaß und Fröhlichkeit. Mit Hilfe Ihrer Spenden werden Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Erkrankung keinen Zirkus besuchen können, Spaß, Fröhlichkeit und Lebensglück erleben können, denn Herr Veh besucht betroffene Kinder auch zuhause.